

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 7 (1900)
Heft: 17

Artikel: Berufsbildung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeiten der Seele nieder und in Ordnung. Das Geistesleben ist abhängig von leiblicher Gesundheit, und umgekehrt ist die leibliche Gesundheit vielfach beeinflusst vom Geistesleben: Freude, Kummer, Gewissensruhe und Gewissensbisse beeinflussen den ganzen Menschen; und der Herzschlag z. B. kann die verschiedensten Ursachen haben. Diese Erscheinungen wären, wie gesagt, unerklärlich im System der Dualisten; beim Leiden des Körpers würde die Seele so wenig mitgenommen, als ein Reiter zahnleidend oder dämpfig sein muß, weil sein Pferd zahnleidend oder dämpfig ist.

Leib und Seele sind also etwas Einheitliches; aber die Seele ist weder Materie, noch ein bloßes Paket von Erscheinungen; sie ist eine einfache, geistige Substanz. Das ist unsere These; sie trifft die Materialisten sowohl als auch insbesondere die modernen Psychologen.

(Fortsetzung folgt.)

Berufsbildung.

Im vergangenen Jahre sind Fr. 2,759,366 Bundesbeiträge an ständige Anstalten für gewerbliche und industrielle Berufsbildung verabreicht worden.

Der Kanton Bern hat 31 solcher Anstalten, wovon das westschweizerische Technikum in Biel mit 16,750 Fr. die größte Subvention erhielt. Das kantonale Technikum in Burgdorf mit 23,700 Fr. bedacht, während die Lehrwerkstätten der Stadt Bern 21,900 Fr. erhalten haben.

Nächst Bern hat der Kanton Zürich mit 30 subventionsberechtigten Anstalten die größte Zahl. Unter diesen steht obenan die Gewerbeschule der Stadt mit 74,000 Fr. Bundesgeldern, dann das kantonale Technikum Winterthur mit 63,623 Fr.

In dritter Linie steht der Kanton St. Gallen, der allein 27 gewerbliche Fortbildungsschulen aufzuweisen hat. Den größten Beitrag beanspruchen das Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen mit 25,500 Fr. und die ostschweizerischen Stickereschulen in Grabs, Degersheim und Kirchberg mit 19,400 Fr.

An 22 Zeichnungsschulen des Kantons Tessin zahlte der Bund 25,524 Fr. und an die 11 gewerblichen Fortbildungsschulen des Kantons Thurgau 4756 Fr., von denen diejenige in Frauenfeld 1500 Fr. erhielt. Das kantonale Gewerbemuseum in Aarau wurde 1899 mit einem Beitrag von 11,610 Fr. bedacht. Baselstadt erhielt 36,294 Fr. für die allgemeine Gewerbeschule, 8540 Fr. für das historische Museum und 7750 Fr. für das Gewerbemuseum.

Im Kanton Baselland sind sechs Anstalten bedacht worden, während die Kantone Uri, Appenzell J. Rh. nur je eine solche Anstalt aufweisen; der Kanton Luzern hat deren zwei, Schaffhausen drei, Appenzell A. Rh. zwölf und die Kantone Genf und Neuenburg endlich haben jeder acht bezugsberechtigte Institute.